

»Was ist bei den Nachbarn los?«

Internationale Perspektiven auf die Gesundheitsversorgung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt

Datum & Zeit: **12. Juni 2026 · 10:00 – 15:30 Uhr**

Ort: **Refugio in der Lenaustraße · 3-4 12047 Berlin**

Moderation: **Fabienne Mahwane**

[Hier geht es zur Anmeldung](#)

Das Programm auf einen Blick

- 09:30** Anmeldung und Ankommen
- 10:00** Begrüßung und Grußwort
- 10:15** **Einführung in den Tag**
Koordinierungs- und Interventionsstelle des S.I.G.N.A.L. e.V.
- 10:30** **Forensic Nursing: Neue Aufgabe für Pflegende**
Dokumentieren nach Verletzungen und rechtliche Grundlagen - Dr. Julian Mausbach Universität Zürich
- 11:00 Getränkepause
- 11:30** **Gewaltschutz ist Teamarbeit!**
Das Kompetenzzentrum an den tirol kliniken - Anna Pfeiffer, Patrick Zechner & Anna Aglan (tirol kliniken)
- 12:00** **Interdisciplinary care for survivors of gender - based violence**
Integrierte Versorgung bei geschlechtsbezogener Gewalt
Violette Perrotte La Maison des Femmes Restart (english with subtitles)
- 12:30 Mittagspause
- 13:30 Workshops (s.u.)
- 14:30 Getränkepause
- 14:45** **Was wünschen sich Betroffene und wie kann das gelingen?**
Ein Gespräch mit dem Betroffenenrat Berlin und Fabienne Mahwane
- 15:15 Verabschiedung und Dankeschön
- 15:30 Ende

Es wurden Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Im Veranstaltungsort Refugio gibt es einen Aufzug sowie rollstuhlgerechte Toiletten.

Workshop 1

Maison des Femmes with Violette Perrotte (englisch ohne Übersetzung)

In Frankreich wurde ein Ansatz entwickelt, der in der Arbeit gegen geschlechtsbezogene Gewalt neue Maßstäbe setzt: Die Maison des Femmes verbinden Prävention, Schutz, Beratung und Interessensvertretung unter einem Dach. Die Erfahrungen überzeugen so, dass mittlerweile über 30 Zentren in ganz Frankreich nach diesem Modell arbeiten. Violette Perrotte gewährt uns in diesem Workshop einen fundierten Einblick in Konzept und Praxis des Netzwerks der Maison des Femmes. Gemeinsam möchten wir diskutieren, welche Erkenntnisse sich für die deutsche Versorgungslandschaft gewinnen lassen – und inwieweit eine Übertragung dieses Modells denkbar ist.

Workshop 3

GEWALTige Herausforderung! Von der Idee zur Praxis mit Anna Pfeiffer, Anna Aglan & Patrick Zechner

Die Opferschutzgruppen in Österreich dienen als Vorbild für das „Modell Gewaltschutzteam“ an Berliner Kliniken. In den letzten 15 Jahren haben sich an Spitälern in Österreich Opferschutzgruppen formiert. Im Gegensatz zu Deutschland gibt es in Österreich eine gesetzliche Grundlage im Bundesgesetz für die Etablierung der Gruppen. Der Workshop bietet Einblicke in den Aufbau von Opferschutzgruppen und die rechtliche Verankerung im Bundesgesetz. Außerdem wollen wir erfahren, wie sich die praktische Arbeit auf die Betroffenen auswirkt.

Workshop 2

Forensic Nursing mit Ruth Labes (Pflegefachperson in der Zentralen Notaufnahme am Campus Charité Mitte und Forensic Nurse)

Gewaltbetroffene haben häufig den Wunsch nach Fotodokumentation, Spurensicherung sowie gezielter Beratung. Speziell geschulte Pflegefachpersonen - forensic nurses - können diese Versorgungslücke zwischen Rechtsmedizin und Notfallversorgung schließen. Dieser Workshop schult den forensischen Blick! Wir diskutieren gemeinsam, wo das Potenzial dieses Ansatzes liegt und wie und in welchen Bereichen forensic nursing in das deutsche Gesundheitssystem integriert werden könnte.

Workshop 4

Traumainformierte Versorgung mit dem Betroffenenrat Berlin

Ein sensibler und wertschätzender Umgang mit Betroffenen von geschlechtsbezogener Gewalt ist ein zentrales Anliegen in der medizinischen Versorgung – und dennoch bleibt die Perspektive der Betroffenen im Alltag häufig unbeachtet. Der Workshop rückt genau diese Perspektive in den Mittelpunkt und möchte einen fundierten Einblick in die Bedürfnisse und Belange Betroffener hinsichtlich traumasensibler Versorgung geben. Ziel ist, konkrete Ansätze in die tägliche Arbeit mitzunehmen, etwa im sensiblen Umgang mit Scham als häufige Emotion bei Gewalterfahrungen.